

Mitgliederversammlung des FGK am 19. Mai 2006 im Schlosshotel Monrepos, Ludwigsburg

Einstimmig für eine starke Interessenvertretung

In der 39-jährigen Geschichte des Fachinstituts Gebäude-Klima e.V. (FGK) fand die Mitgliederversammlung erstmals im Frühjahr statt, um den Termindruck in den Monaten Oktober und November zu senken. Der Berichtszeitraum der diesjährigen Versammlung erstreckte sich daher von November 2005 bis April 2006. Dennoch gibt es nicht minder Interessantes von der Arbeit der Geschäftsstelle und aus den Arbeitsgruppen zu berichten.



Das Schlosshotel Monrepos bot hervorragende Rahmenbedingungen für die diesjährige Mitgliederversammlung des FGK und war keinesfalls als Notlösung zu sehen

Ursprünglich hatte man geplant, die Mitgliederversammlung in Hamburg durchzuführen; durch die Fußballweltmeisterschaft waren jedoch die Hotels in Hamburg und in anderen Großstädten vier Wochen vorher restlos ausgebucht. „Und die Preise der wenigen freien Hotels bewegten sich eher in Richtung Kauf- statt Übernachtungspreis“, wie das FGK verlauten ließ.

Doch wieso in die Ferne schweifen: Vor den Toren von Stuttgart hatte man mit dem Schlosshotel Monrepos in Ludwigsburg eine nicht nur verkehrsgünstig hervorragend gelegene Alternative gefunden. In einem malerischen Ambiente trafen sich die meisten Mitglieder bereits am 18. zum traditionellen Vorabend – nicht nur die schwäbischen Teilnehmer waren von der Ortswahl begeistert.

Am 19. eröffnete Professor Pfeiffenberger, 1. Vorsitzender des FGK, pünktlich um 9 Uhr die Mitgliederversammlung, die mit 106 stimmberechtigten Mitgliedern sehr gut besucht und vor allem beschlussfähig war. In seiner Begrüßung sprach Pfeiffenberger auch die Diskussion um die Zusammen-

menlegung der Geschäftsstellen von FGK und DKV an. Das Aufgabenspektrum sei seiner Meinung nach weit genug voneinander entfernt und Günther Mertz habe als gemeinsamer Geschäftsführer die volle Unterstützung beider Vorstände.

Die Arbeit des FGK

Anschließend hatte Mertz zwar nur über den Zeitraum von einem halben Jahr aber deshalb nicht weniger zu berichten:

Wichtige Impulse setzte das FGK in der politischen Lobbyarbeit, die inzwischen einen enorm hohen Stellenwert erreicht hat. So hat sich das FGK beim Bundeswirtschafts- und Bundesbauministerium dafür eingesetzt, dass Wärmerückgewinnungssysteme von RLT-Anlagen in das KfW-Umweltprogramm aufgenommen werden. Die Signale aus beiden Ministerien sind durchaus positiv.

Ferner erarbeitete das FGK in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesbauministerium eine Grundlage für die „Energetische Inspektion raumluftechnischer Anlagen“ nach der EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie. Damit konnte das FGK wesentlich

Einfluss auf die Umsetzung dieser Richtlinie nehmen und dafür Sorge tragen, dass die Branche selbst Vorgaben entwickelt.

Nach einer Entschließung empfiehlt das Europäische Parlament der EU-Kommission eine „EU-Richtlinie für das Heizen und Kühlen mittels erneuerbarer Energiequellen“. Darin wird als grundsätzliches Ziel dieses Vorschlags formuliert, den Anteil erneuerbarer Energien bei Heizung und Kühlung in der EU von zurzeit EU-weit etwa 10 Prozent auf einen wenigstens doppelt so hohen Anteil im Jahr 2020 zu steigern. Das FGK wird dazu einen Status-Report erarbeiten, um auf diese EU-Vorgabe rechtzeitig Einfluss nehmen zu können.

Durch mehrfache Eingaben beim Bundesumweltministerium im Zusammenhang mit der Elektro- und Elektronikschrottvorschrift konnte das FGK erreichen, dass ausschließlich mobile Geräte in den Geltungsbereich fallen.

Durch die Kooperation mit verschiedenen Branchenverbänden soll die Lobbyarbeit weiter intensiviert werden. So be-



Günther Mertz abschließend zu seinem Bericht als Geschäftsführer: „Wenn man das alles betrachtet, ist das FGK das Kompetenz-Center für den Klima-Lüftungs-Bereich“



Die Luftausblasöffnungen waren im Tagungsraum wirklich wunderschön und kaum sichtbar in die Decke eingearbeitet, aber leider nicht zugänglich, bemerkte Dr. Stefan Burhenne, Vorsitzender der AG Instandhaltung und Reinigung von RLT-Anlagen



Friedhelm Körner beklagt in seinem Bericht als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Raumklimageräte, dass „die Kälte-Klima-Technik keine politische Lobby hat. Heizen ist ein notwendiges Übel, Kühlen hingegen ein nicht notwendiges Übel.“

schloss der Vorstand unter anderem eine Mitgliedschaft des FGK im Zentralverband der deutschen Heizungswirtschaft, VdZ, um die Kräfte der technischen Gebäudeausrüstung enger zusammenzuführen.

Hinsichtlich der Normungsarbeit verwies Mertz auf den noch folgenden Vortrag von Claus Händel, wies aber nochmals darauf hin, dass Normung nicht nur Geld koste, sondern auch Märkte schaffe. Obwohl die Arbeit aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel recht mühsam sei, habe das FGK eine Vorreiterrolle.

Auf Wunsch der Mitglieder engagiert sich das FGK auch bei der Ausstellerinitiative Pro IKK. Bezüglich der Messeaktivitäten berichtete Mertz weiter, dass derzeit die Konzeption für das „Klima-Forum“ im Rahmen der kommenden ISH/Aircontec erarbeitet wird. In Sonderschauen sollen wieder verschiedene Themenschwerpunkte präsentiert werden, wie z. B. „Raumklimageräte“, „Hygiene in der Klima- und Lüftungstechnik“, „Architektonische Lösungen mit zentraler Klimatechnik“ sowie, je nach aktuellem Stand, „Heizen und Kühlen mit erneuerbaren Energien“.

Auf internationalem Parkett ist das FGK mittlerweile in folgende Fachmessen involviert: ISH China, ISH North America, IBME Bahrain, China Refrigeration, SHK Moskau (da das VAC-Forum bei der SHK Moskau abgesagt wurde, werde man jedoch die Kooperation dort überdenken). Um sich international nicht zu verzetteln, läuft zurzeit eine Mitgliederbefragung.

Bei der Presse- und Informationsarbeit als flankierende Maßnahme für die Lobbyarbeit hat sich insbesondere der „FGK-Fachartikeldienst“ sehr positiv entwickelt; über diesen Service haben die Redaktionen der Fach- und Sekundärfachpresse die Möglichkeit, exklusive Fachbeiträge beim FGK anzufordern. Die Zahl der Gesamtveröffentlichungen liegt inzwischen bei über 5 Millionen!

Das FIA-Projekt (Forschungs-Informations-Austausch) wurde Anfang Mai durch den FGK-Vorstand und die Geschäftsführung im Bundeswirtschaftsministerium präsentiert, um eine Verlängerung der Laufzeit über den 28.2.2007 hinaus zu erreichen; eine Entscheidung wird in den nächsten zwei Monaten erwartet – unter Umständen muss das Projekt jedoch auf eine neue finanzielle Basis gestellt werden.

Im Rahmen dieses Projekts wurden zahlreiche Forschungsberichte veröffentlicht und regelmäßige Informationsschriften herausgegeben. Die „FGK Status-Reports“, in denen auch Interpretationen und Kommentare zu Normen und Vorschriften sowie zu deren Umsetzung veröffentlicht werden, nehmen dabei nicht selten durch die inhaltliche Abstimmung mit Ministerien und anderen Institutionen einen hohen Stellenwert ein.

Zum Schluss seines Geschäftsberichts präsentierte Günther Mertz besonders stolz sein Lieblingsthema Internet: Das FGK hat mit elf aktiven Internetseiten die wohl umfassendste Informationsplattform in der gesamten Klima- und Lüftungsbranche. Inzwischen wurden zeitweise mittlere wöchentliche Zugriffszahlen (HTTP-Requests) von über 30 000 erreicht – Spitzen ergeben sich meist im Rahmen von Veranstaltungen oder nach Veröffentlichungen in der Presse. Vom Downloadbereich, aus dem von den verschiedenen Internetauftritten Dokumente direkt als pdf-Datei heruntergeladen werden können, wurden im Berichtszeitraum insgesamt knapp 158 000 Mal Dokumente heruntergeladen, d. h. es wird auch mit den Seiten gearbeitet.

Arbeitsgruppen

Nach einem kurzen Bericht des Vorsitzenden der Fachkommission, Professor Uwe Franzke, informierten die Arbeitsgruppenvorsitzenden über die Arbeit der jeweiligen Arbeitsgruppe:

Die AG Wohnungslüftung, für die Günther Mertz in Vertretung von Manfred Vohs berichtete, hatte sich intensiv bei der VDI 6022 eingeschaltet, damit für den Bereich der Wohnungslüftung der Hygienepart der VDI 6022 über die DIN 1946 abgedeckt werden kann.

Friedhelm Körner berichtete als Vorsitzender der AG Raumklimageräte über die eher politischen Aktivitäten der Arbeits-

gruppe: Aktualisierung der Marketingunterlagen, Öffentlichkeitsarbeit, Messeaktivitäten. Beklagenswert sei vor allem, dass es immer wieder Falschaussagen aus schlichter Unkenntnis gebe. Als Neuerung für 2006 gab Körner bekannt, dass Volker Weinmann von der DAIKIN Airconditioning Germany GmbH zum stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgruppe ernannt wurde, um ihn insbesondere bei der

Lobby- und Normungsarbeit zu unterstützen.

Der Vorsitzende der AG Energieeinsparung bei RLT-Anlagen / Sorptionsgestützte Klimatisierung, Dr. Jürgen Röben, dankte zunächst den sehr aktiven Mitgliedern seiner Arbeitsgruppe. Von den zahlreichen Aktivitäten hob er besonders die Erarbeitung des Status-Reports Nr. 5 „Energetische Inspektion von Lüftungs- und Klimaanlage-

gen“ hervor, der einzigartig in Deutschland sei; Nr. 6 zur „Energetischen Inspektion von Kälteanlagen zur Komfortklimatisierung“ sei schon in Arbeit.

Die AG Instandhaltung und Reinigung von RLT-Anlagen hatte sich laut ihrem Vorsitzenden Dr. Stefan Burhenne bisher nicht wieder getroffen, weil man erst die Herausgabe des Weißdruckes der überarbeiteten VDI 6022, Blatt 1 abwarten wollte.

Blatt 2 sei inzwischen ebenfalls im Gründruck veröffentlicht und behandle die Messmethoden; auch hier gelte es, eventuelle Einsprüche zu formulieren.

Peter Iselt, Vorsitzender der AG Luftbefeuchtung, wies in seinem sehr engagierten Bericht darauf hin, wie wichtig eine möglichst breit gestreute Presse- und Informationsarbeit ist. Die Luftbefeuchtung sei meist das Streichobjekt. Behaglichkeit, Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Menschen würden dabei jedoch allzu oft vergessen.

Normung

Anschließend berichtete Claus Händel, technischer Referent des FGK, über die Normungsaktivitäten. Nahezu alle bisherigen Normen sind nicht mehr gültig, dafür gibt es gerade auf europäischer Ebene eine Vielzahl neuer Normen, zu denen Händel wichtige Informationen liefern konnte. So gelang es z. B. die Verfahren der DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden“ für die Lüftungs- und Klimaanlage über das Einspruchsverfahren in die europäischen Normen als Anhänge zu integrieren. Dies betrifft im Wesentlichen die Verfahren: Kälteerzeugung, Kalt- und Kühlwasserverteilung, Luftaufbereitung, Befeuchter und Wärmerückgewinnung.

Ferner seien die Überarbeitungen der Normen, die die DIN 1946 Teil 2 ersetzen, von grundlegender Bedeutung für die Raumlufttechnik. Unter anderem sei bei der EN 13779 „Lüftung von Nichtwohngebäuden“ die mangelhafte Trennung



Der technische Referent des FGK, Claus Händel, überzeugte in seinem Bericht über die Normungsaktivitäten des FGK als ausgewiesener Fachmann für alle Normungsfragen im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik



Einstimmigkeit bei den Wahlen: Mit 106 stimmberechtigten Mitgliedern war die Beschlussfähigkeit problemlos erreicht



Die alte und gleichzeitig neue Führung des FGK (v.l.): Professor Uwe Franzke (Vorsitzender der Fachkommission), Dr. Helmut Franzen (Vorstandsmitglied), Friedhelm Körner (Vorstandsmitglied), Günther Mertz (Geschäftsführer), Professor Ulrich Pfeiffenberger (1. Vorsitzender), Dr. Gerd Schaal (stellvertretender Vorsitzender) und Rolf Richter (Vorstandsmitglied). Vom Vorstand fehlen: Heribert Bach und Willy Kober



von normativem und informativem Teil ein Hauptthema.

„Der Ansatz der europäischen Richtlinien ist der“, so Händel, „dass man nur den Rahmen vorgibt und dann Normen mandatiert, die die Details klären.“ Das zeige wie wichtig das Engagement in der Normenarbeit ist, um unserer Know-how zu exportieren.

Formalien

Über die vereinsrechtlich vorgegebenen Formalien ist schnell berichtet: Einstimmigkeit allerorts; dies betrifft auch die turnusmäßig anstehenden Neuwahlen. Alle bisherigen Amtsinhaber stellten sich einer Wiederwahl und wurden samt und sonders einstimmig in ihrem Amt bestätigt: Im Vorstand waren dies Heribert Bach, Dr. Helmut Franzen, Friedhelm Körner und Rolf Richter, in der Fachkommission Bernd Brinkmann, Heribert Dold, Prof. Uwe Franzke, Dr. Sylvia Schädlich, Dr. Thomas Sefker, Wilfried Stolle und Gerhard Straub. (Die Nachwahl für Harald Zieger, der aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden wird, wurde auf das nächste Jahr verschoben bis die Neuorientierung bei Siemens abgeschlossen ist.)

Ferner wurde Andreas Will zum Rechnungsprüfer wiedergewählt. Zuvor wurde bereits bei der Etatberatung für 2007 beschlossen, die Mitgliedsbeiträge ebenfalls konstant zu halten. Schließlich entschied man sich für die Mitgliederversammlung 2007 wieder für Hamburg.

Innovation und Mittelstand

Unter dem Motto „Forschung macht aus Geld Wissen, Innovation macht aus Wissen Geld“ referierte im Anschluss an die Mitgliederversammlung Dr. Matthias Wirth von der Forschungsvereinigung für Luft- und Trocknungstechnik (FLT) e.V. in Frankfurt über das Thema „Innovation und Mittelstand“. Er zeigte an einigen Beispielen sehr anschaulich, wie Dogmen, bleiben sie unreflektiert, zu Denkblockaden führen und so die Sicht auf neue Möglichkeiten versperren.

Für Deutschland legte Wirth einige Zahlen vor:

- 6% aller Ausgaben für F&E weltweit wurden 2005 in Deutschland getätigt (1981: 11%; 1991: 9%).

- 8% aller weltweit anerkannten Fachpublikationen in den Natur-, Ingenieur- und Medizinwissenschaften entfielen auf Forscher aus Deutschland (Rückgang, aber hohe Qualität).
- 12% aller weltmarktrelevanten Patente stammen von Erfindern aus Deutschland (übertrifft mit 278 Patenten pro 1 Mio. Erwerbstätiger den OECD-Durchschnitt deutlich).
- 16,5% aller OECD-Exporte an Technologiegütern machen Deutschland zum exportstärksten Land von Technologiegütern (USA: 15,5%). Import von Spitzentechnologie steigt.

Sein Fazit: Deutschland ist nach wie vor einer der führenden Forschungs- und Innovationsstandorte der Welt.

An dieser Stelle kann abschließend nur nochmals darauf hingewiesen werden, wie wichtig neben der Lobby-, Informations- und Pressearbeit auch die Mitarbeit – die natürlich finanziert werden muss – an den nationalen und europäischen Normen ist, um unser wichtigstes Gut, unser Fachwissen zu exportieren. Auf allen Gebieten leistet das FGK augenscheinlich hervorragende Arbeit.

M.S.